

Franckesche Stiftungen zu Halle

J. N. R. J. Johann Gerhards seel. Weyland Hochberühmten SS. Theol. D. und Profess. auf der noch jetzo florirenden Academie Jena Anleitung/ das ...

Gerhard, Johann

Budißin, 1726

VD18 1333722X

Das 4. Capitel. Wie ist aber Christi Leyden gehörig zu betrachten?

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-211867

Menschen gegeben, darinn wir sollen selig werden, als allein in dem Nahmen Jesu Christi, Ap. Gesch. 4, 12. Ey so last uns Jesu Leiden gehörig erwegen, daß uns vorgedachter Schade nicht treffen möge!

§. 5. Endlich sechstens, da wir ja alle gern in der Gesellschaft Jesu und seiner Gläubigen stehen wollen, so müssen wir auch Jesu Leyden fleißig betrachten. Denn davon hat Jesus oft und viel geredt. Seine Apostel haben die Betrachtung des Leydens Christi öftters eingeschärfft. Wie die ersten Christen auf Gastmahlen, in Umgang mit andern, und sonst das Leyden Christi erwogen, kan ein vornehmer Lehrer, Tertullianus mit Nahmen, Zeuge seyn; (vid. Tertull. in Apolog. Cap. 39. Tom. 1. p. 82. D.) Man schlage auch auf und lese nach, was Joh. 2, 19. III, 14. Matth. 16, 21. XVII, 4. XXVI, 45. Marc. 9, 1. XIV, 21. Luc. 9, 31. XXIV, 26. 44. I. Cor. 2, 2. Gal. 6, 14. u. s. m. aufgezeichnet ist.

§. 6. Und nun bitte ich sehr, alle diese Gründe wol zu erwegen. Denn alle, alle werden sagen, daß alle Christen zur Betrachtung des Leydens Christi fürnemlich verbunden seyn. Ja geliebteste Christen, laßet uns solches leiten und lencken, daß wir Christi Leyden gehörig betrachten!

Das 4. Capitel.

Wie ist aber Christi Leyden gehörig zu betrachten?

§. 1.

§. I

Sind nun einige Christen-Seelen, (ach! daß sie es alle wären,) welche durch vorgedachte Gründe sich zur Betrachtung des Leydens Christi bewegen lassen, fragen aber, wie sie solche recht anstellen sollen, so wollen wir ihnen ietzo mit einer kleinen Anleitung dazu dienen, wie selbe vorhin belobter D. Gerhard an Hand geben wird.

§. 2. Die Betrachtung des Leydens Christi (sind seine Worte) kan angestellet werden 1) Historice, daß wir ordentlich betrachten die Historie, wie es dem Herrn Christo in seinem Leyden ergangen. Solche histor. Betrachtung kan auf mancherley Weise angestellet werde. Wir wollen sie kürzlich anführen.

§. 3. Erstlich kan sie abgetheilet werden in 6. unterschiedene Actus oder Handlungen. Demnach sol man betrachten 1) Hortum, wie es Christo im Garten ergangen, da er gebetet, mit dem Tode gerungen, Blut geschwitzet, von Feinden gefangen, u. s. m. 2) Pontifices, wie es Christo für dem geistlichen Gericht der Hohenpriester ergangen, wie er da verklaget, verspottet, verhönet, verspoyet, geschlagen u. s. f. 3) Pilatum, wie es Christo vor dem Landpfleger Pilato ergangen, daselbst a's ein Aufrührer verklaget, verdammet, verworffen. 4) Herodem, wie es Ihm am Hofe Herodis ergangen, verhönet, als ein Fastnachts-König verspottet, verlästert. 5) Crucem, wie Er im Richteause geißelt, mit Dornen gecrönet, zum Tode verurtheilet, verspoyet, geschlagen, hinaus geführet, schmähet und

und schmerzlich gecreuziget. Und endlich 6) Sepulchrum, was nach seinem Tode am Creuz sich begeben, wie er ins Grab geleget. Auch diese Art der Betrachtung weist uns fast das alte Verklein :

Hortus, Pontifices, Præses, Crux, atq; Sepulchrum.

§. 4. Diese 6. grosse Handlungen können dir, o Christen-Mensch, 6. Haupt-Andachten vom Leyden Christi darreichen. Ja soviel bey ieglichen dein Jesus besonders gelitten, so viel kannst du daraus besondere Betrachtungen anstellen. Weist du nicht, wie du dieses thun sollest, so nimm die evangelischen Passions-Bücher zur Hand, davon ich dir zu seiner Zeit einige zeigen und nennen wil.

§. 5. Darnach kan man die Betrachtung des Leydens Christi nach der Zeit austheilen. Das Leyden Christi hat sich angefangen am Abend des grünen Donnerstages, und sich geendet noch vor dem Abend des Charfreytags, und demnach ist alles in einem jüdischen Tage vollbracht, denn die Juden rechnen und zehlen den Tag von einem Abend zum andern. Solcher Gestalt kan die Betrachtung der Historie des Leydens Christi in zwey Theile ausgetheilet werden, daß man nemlich betrachte 1) was sich vom Abend des grünen Donnerstages an, bis auf den Morgen des Charfreytags mit Christo begeben. 2) Was sich vom Morgen des Charfreytags an, bis auf den Abend deselben Tages mit Jesu zugetragen.

§. 6. Diefemnach hätte man zwey grosse Haupt-Betrachtungen des Leydens Christi, so aber in
anz

andere kleinere Betrachtungen abgetheilet werden könnten. Wie aber das geschehen möchte, davon wollen wir noch etwas nach obgedachten seel. Lehrer beifügen.

S. 7. Es ist bekannt, daß die Juden so wol ihre Nächte als Tage in 4. besondere Portions oder Theile fortiret haben. Solche aber, sonderlich die Nacht-Theile, hatten ihre besondere Nahmen. Die Nacht-Theile hießen **Nacht Wachen**, **Vigilie**. Die erste fing sich von der Sonnen-Untergang an, und wahrte bis um 9. Uhr nach unserm Zeiger. Die andere war von 9. Uhr bis umb 12. Uhr. Die dritte ging von 12. Uhr in der Mitternacht bis frühe um 3. Uhr. Die vierdte wurde gezehlet von 3. Uhr an bis um 6. Uhr. Alles nach unserm Zeiger.

S. 8. Die Tage wurden auch in 4. Theile fortiret, deren iederlicher 3. Stunden hatte. Wir haben schon anderswo davon zulängliche Nachricht gegeben, also, daß wir iezo solches nicht erst wiederholen dürfen. Was nun **Jesus** so wol in der Nacht als am Tage, und deren beyderseits Theilen für uns gelitten, das kan man aus den 4. Evangelisten ersehen. Jegliches beyden **Jesus** aber giebet wieder eine besondere Betrachtung desselben. Wahr ist aus des seel. D. Gerhards Übung der Geistlichkeit im 2. Buch p. m. 262. u. f. m. zu holen.

S. 9. Mit dieser Art der historischen Betrachtung, fahret oft beschreyt Gerhard fort, kömmet fast überein die siebenstündige Betrachtung, wie sie beyden

den Alten bräuchlich gewesen, in den alten Hymnis, Patris sapientia, it. Domine Jesu Christe, verfasst, und hernach in den teutschen Psalm, Christus der uns selig macht, transferiret und übersetzet worden, dabey aber in Acht zu nehmen, daß solche Stunden nach der Jüdischen Uhr ausgetheilet. So mancher Vers in diesem Liede ist, so manche Passions-Andacht kan man haben.

S. 10. Das wäre die dritte Art, das Leyden Christi historisch zu betrachten. Worinn sie bestehe, wird schon sehen, wer nur Deutsch verstehet. Vors vierdte aber kan auch die historische Betrachtung des Leydens Christi dergestalt angestellet werden, daß man alle Glieder Christi betrachte, was er in und an denselben gelitten, wie nemlich sein Haupt mit Dornen gecrönet, sein Angesicht mit Speicheln verstelllet, mit einem Rohr geschlagen, wie seine Augen gethränet, und im Tode verdunckelt, wie seine Wangen geschlagen, wie sein Mund mit Myrrhen und Gallen geträncket, wie seine Hände und Füße ans Creutz genagelt, wie seine Seite mit einem Speer eröffnet, wie sein ganzer Leib mit Geißeln geschlagen und verwundet.

S. 11. So weit gehet des seel. D. Joh. Gerhards Anleitung, das Leyden Christi auf eine historische Art, wie ers nennet, umständlich zu betrachten. Man siehet daraus schon, daß man das Leyden Christi auf verschiedene Weise also betrachten könne, daß man davon eine genugsame Erkänntiß erlange. Der Christliche Leser wehle sich, welche Art